



Rappelvoll: das Audimax in Lemgo während der Begrüßung der Erstsemester durch Präsident Tilmann Fischer.

FOTO: STRACKE

Das Ingenieurstudium brummt

Wintersemester an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat begonnen

■ **KreisLippe (udi).** „Früh aufstehen“ mussten gestern Studienanfänger der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Der Sommer ist vorbei, das Wintersemester gestartet. Aber nicht nur der Wecker brummte für viele junge Frauen und Männer früher als gewohnt. Auch das Ingenieurstudium zieht wieder an und brummt.

Keine Bange vor so genannten „harten Ingenieurdisziplinen“, lautet die Parole. Elektrotechnik, Maschinentechnik; Mechanik und Umweltingenieurwesen sind an der Hochschule in Lemgo stark nachgefragt.

Punkt 9 Uhr begrüßte dort Professor Tilmann Fischer, Präsident der Hochschule OWL, die Erstsemester und zeigte sich

„hoch erfreut“ über die Akzeptanz seiner Hochschule. „Wir haben unseren Servicebereich zur Unterstützung Ihres Studienalltags weiter ausgebaut. Und wir halten an unserem Erfolgsrezept fest, Sie während des Studiums individuell zu betreuen und gezielt zu fördern“, richtete er das Wort an die Erstsemester.

Überfüllte Ränge im „Audimax“, in dem, wenn auch etwas beengt, Repräsentanten aller drei Hochschulstandorte aus Lemgo, Detmold und Höxter einen Platz gefunden hatten. Allgemeine Vorfreude unter den Studienanfängern auf den Start in einen neuen Lebensabschnitt, der am Standort Detmold auf studentenfreundliche 11 Uhr festgesetzt war. Exakt

4885 Studierende haben sich insgesamt zum Wintersemester eingeschrieben. Mehr als 1000 neue Studierende sind es allein in Lemgo, wobei sich neben den sehr gut nachgefragten Ingenieurfächern auch die Medienproduktion, die Innenarchitektur sowie die Betriebswirtschaftslehre großer Beliebtheit erfreuen.

Ein „Renner“ bei den Studentinnen und Studenten ist nach wie vor die Lebensmitteltechnologie, die auch in diesem Jahr wieder mehr Studierende aufnimmt als laut Kapazitätsverordnung ausgewiesen ist. „Wenn wir hier und dort etwas näher zusammenrücken müssen, wird dies sicherlich nicht die Qualität der Lehre und des Studiums negativ beeinflussen“,

versprach Professor Fischer.

Erstmals zufrieden zeigten sich die Hochschul-Verantwortlichen mit der Nachfrage in den Master-Studiengängen. Besonders qualifizierte und motivierte Studierende setzen hier ihrem Bachelor-Abschluss die akademische Krone auf. Da es bislang nur wenige Bachelors gab, war die Masternachfrage entsprechend gering. Jetzt sind etwa in der Architektur oder Innenarchitektur sowie in Life Science Technologies keine Studienplätze mehr frei. „Das konsekutive Studiengangmodell wird sich durchsetzen. Auch hier sind wir, in Absprache mit den Angeboten der Nachbarhochschulen sehr gut aufgestellt“, bewertete Fischer diese Entwicklung.

➤ KOMMENTAR SEITE 10